Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 4. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (illgl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die zweite 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 4. Januar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 4. Januar.

Zur Aufstandsbewegung in Süd-Kamerun.

Durch die am letzten Sonnabend veröffentlichte Meldung, daß in Kamerun der Leutnant Förtsch auf einer Expedition schwer verwundet worden ist, wurde die Aufmerksamkeit neuerdings auf diesen Teil des deutschen Kolonialbesitzes gelenkt. Nun meldet dem „Berliner L.-A." ein Bericht aus dem Süden des Schutzgebietes, daß die Aufstandsbewegungen unter den Eingeborenen sich leider auf ein viel umfassenderes Gebiet erstrecken, als man im allgemeinen in Deutschland anzunehmen scheint. Die Aufstände im Gebiet des Ober-Nyong dehnen sich über folgende große Eingeborenen-Stämme aus: die Makka, Njem, Jelinde, Esos, Jetsong, Jebekole, Janguma, Basieb und Bodjue. Die Größe dieses Gebietes übersteigt diejenige des Königreichs Sachsen und weist ungefähr 10 000 waffenfähige Neger auf. Diesen stehen nur zwei Kompagnien der deutschen Schutztruppe und einige kleinere Posten gegenüber. Es ist begreiflich, daß die in jenem Gebiet ansässigen Deutschen sich in schwieriger Lage befinden.

* **Deutsch-Südwestafrika.** Ein Telegramm aus Windhuk meldet: An Typhus sind **gestorben:** Gefreiter August Mische, geboren am 4. 11. 79 zu Blomberg, früher im Infanterie-Regiment Nr. 141, am 31. Dezember 1905 im Lazarett Windhuk. Reiter Karl Zeichner, geboren am 9. 9. 82 zu Barleben, früher im Ulanen-Regiment Nr. 6, am 28. Dezember 1905 im Feldlazarett Lüderitzbucht. — Außerdem: Reiter August Kurzinski, geboren am 1. 8. 80 zu Klonczen, früher im Husaren-Regiment Nr. 5, am 28. Dezember 1905 beim Ueberfall Tews Farm **schwer verwundet.** Schuß rechtes Knie.

* **Deutschland und England.** Dem Präsidenten der Handelskammer in Frankfurt a. M. ist seitens der Handelskammer in London auf die Resolution vom 30. Dezember folgendes Telegramm zugegangen: „Der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und der Schatzmeister der Londoner Handelskammer senden Neujahrsgrüße und begrüßen den Geist Ihrer Resolution, den sie anerkennen im Vertrauen darauf, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nationen fortdauernd wachsen werden."

Die handelspolitische Bedeutung unserer Kolonien.

In ihrem letzten Jahresbericht weist die Handelskammer zu Hamburg auf die Bestrebungen einzelner Kolonialmächte hin, welche mehr oder weniger darauf gerichtet sind, in ihren Kolonien den fremden, namentlich den deutschen Handel zu unterdrücken. Dies gilt besonders von Westafrika, wo Frankreich, Portugal und in letzter Zeit auch Spanien durch Differential- und Flaggenzölle zugunsten des Mutterlandes oder der heimischen Flagge die Verbindung anderer Länder mit ihren Kolonien zu unterbinden trachten, nicht zum Vorteile der Kolonien selbst, deren Entwickelung dadurch nur gehemmt wird. Denn der befruchtende Handelsverkehr, so heißt es in dem Bericht der Handelskammer, der durch die Politik der offenen Tür für ein jedes Land ermöglicht wird, fällt bei diesen Kolonien vollständig weg. Die Erfahrung zeigt denn auch, daß namentlich die portugiesischen und spanischen Kolonien sich absolut keiner Weiterentwickelung erfreuen. Unter diesen Umständen ist für uns der Besitz eigener Kolonien von besonderer Wichtigkeit. Denn es kann keinem Zweifel unterliegen, daß wir diesem Besitz einen großen Teil unserer heutigen Handelsbeziehungen mit den außerdeutschen Kolonien, besonders in Afrika, verdanken. Hätte Deutschland keine Kolonien in Afrika, dann hätten die auf Monopolisierung von Handel und Schiffahrt gerichteten Bestrebungen der übrigen Kolonialmächte schon viel größere Fortschritte gemacht. Man muß berücksichtigen, daß heute fast die gesamte Küste Afrikas unter mitteleuropäische Mächte verteilt ist. An der Westküste bildet die Republik Liberia das letzte noch unabhängige Gebiet. Und gerade hier scheinen neuerdings Frankreich und England nach dem maßgebenden Einflusse zu trachten. Da der Handel Liberias zu dreiviertel in deutschen Händen liegt, so ist dringend zu wünschen, daß die vorherrschende Stellung Deutschlands daselbst erhalten und gesichert wird.

* **Die Deutschen in Rußland.** Wie uns aus Memel unterm 3. Januar gemeldet wird, ist der Dampfer „Kehrwieder" Mittwoch nachmittag 1 Uhr nach Riga in See gegangen. Nachmittags traf der Libauer Hafenschlepper „Vorwärts" in Memel ein. Er hatte dem Memeler „Dampfboot" zufolge elf mit Geldmitteln versehene Reisende aus Libau an Bord.

* **Ein französisches Dementi.** Eine Note der Pariser „Agence Havas" besagt:

Einer Meldung eines Lokalblattes zufolge hätten sich mehrere Personen deutscher Nationalität in Tunis der Spionage verdächtig gemacht. Wir sind ermächtigt zu erklären, daß diese Behauptungen vollständig unbegründet sind.

---

* **Se. Maj. der Kaiser** begab sich Mittwoch morgen im Automobil zum Reichskanzler Fürsten Bülow zu einer Besprechung mit demselben und hörte später im Schlosse den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rats Dr. v. Lucanus.

* **Kaiserliches Handschreiben an den Erzbischof Dr. von Stablewski.** Der Wortlaut des von Seiner Majestät dem Kaiser an den Erzbischof von Gnesen und Posen, Dr. Florian von Stablewski, am 27. November 1905 gerichteten Allerhöchsten Handschreibens ist folgender:

Hochwürdiger Erzbischof!

Aus dem mir vorgelegten Hirtenbriefe vom 16. Oktober cr. habe ich gern ersehen, wie sehr Euere Hochwürden bestrebt sind, den christlichen Glauben bei dem heranwachsenden Geschlechte zu stärken und dieses unter Hinweis auf die schuldige Achtung vor den höchsten Autoritäten in Kirche und Staat zur treuen Erfüllung seiner kirchlichen und staatsbürgerlichen Pflichten zu ermahnen. Meine Regierung wird Ihre Bemühungen, den sich verbreitenden Umsturzgelüsten durch eine erweiterte und vertiefte Bildung der Jugend in den christlichen Glaubenswahrheiten zu begegnen, gern unterstützen. Umsomehr erwarte ich, daß Euere Hochwürden bei den näheren Anordnungen über die Vervollkommnung des Vorbereitungsunterrichtes dafür Sorge tragen werden, daß Ihre Geistlichen die ihnen zu gebenden Weisungen in demselben staatstreuen Sinne handhaben werden, in dem sie nach Ihrer Versicherung von Ihnen erteilt werden. Ich verbleibe Euer Hochwürden wohlgeneigter gez.: Wilhelm, R.

* **Prinz Heinrich von Preußen** ist am Mittwoch aus Berlin in Kiel wieder eingetroffen.

Fürstliche Heiraten.

Die Prinzessin Ena v. Battenberg, von der man behauptet, daß sie demnächst mit dem Könige von Spanien sich vermählen soll, ist jüngst mit ihrer Mutter nach Rom gefahren, um sich dort auf den Uebertritt zur römisch-katholischen Kirche vorbereiten zu lassen. Man darf annehmen, daß ihr der hierzu erforderliche religiöse Unterricht recht leicht gemacht werden wird und daß sie sehr bald jene Festigkeit im Glauben erreicht haben wird, die notwendig erscheint, um den ihr so sehr wünschenswerten Wechsel des Bekenntnisses zu vollziehen und einer Kirche den Rücken zu wenden, für die ihre Väter gekämpft haben. In der Tat kann man deutscherseits nur mit schmerzlicher Bitterkeit über den hier gegebenen neuen Beweis von Gesinnungslosigkeit urteilen, von welchem Standpunkte man auch die Sache betrachten möge. Mit Recht sind die Führer der evangelischen Kirche empört über die Leichtigkeit, mit der hochfürstliche Damen sich über alles das hinwegsetzen, was den Untertanen als Heiligstes und als höchste Tugend hingestellt wird. Der „Reichsbote" ist ganz im Rechte, wenn er schreibt:

„Und dazu gibt sich eine protestantische Prinzessin her? Sie wird nicht nur ihren Glauben abschwören, sie wird nicht nur römisches Wesen für wahres Christentum erklären, sie wird auch eintreten in den Kampf gegen den Glauben ihrer Väter und gegen die Ueberzeugung, der sie auch einmal Treue gelobt hat am Tage ihrer Konfirmation vor Gottes Angesicht. Heiliger Zorn und tiefste Scham müssen uns Evangelische ergreifen, daß sich immer wieder gerade evangelische Prinzessinnen dazu hergeben, um des vergänglichen und oft recht zweifelhaften Glanzes einer Krone willen ihren Glauben zu wechseln und in die römisch- oder griechisch-katholische Kirche einzutreten. In evangelischen Ländern, wie in Sachsen und Württemberg, wird es dem Volke ohne weiteres zugemutet, eine katholische Dynastie anzunehmen, wenn durch Mischehe oder Uebertritt die Dynastie katholisch wird. Aber in katholischen Ländern wird unerbittlich die Reinhaltung der Dynastie im katholischen Bekenntnis verlangt. In Rußland und in Griechenland, in Rumänien, Sachsen und demnächst in Spanien thronen lauter Fürstinnen, die entweder selbst schon den Glaubenswechsel vollzogen haben, oder ihren Kindern die Kleinodien evangelischen Glaubenslebens entziehen. Welch ein trauriges Vorbild für das Volk! Was nützt aller Kampf in Mischehen, alle Ermahnung zur Treue gegen die evangelische Kirche, solange von oben her mit solchem Beispiele vorangegangen wird! Und wie werden dadurch die Gewissen verwirrt, wenn sie sehen, wie die Fürstenhäuser um äußeren Vorteils willen Untreue üben gegen ihre Kirche, der sie Treue gelobt haben. Wann wird die Zeit kommen, in der sich keine evangelische Prinzessin mehr findet, die um einer Fürstenkrone willen ihren Glauben verleugnet? Welch ein verantwortungsvolles und bedeutungsvolles Gebiet für die Tätigkeit der Hofprediger, ihren fürstlichen Beichtkindern das Gewissen zu schärfen und sie schon in den Kindesjahren fest zu machen gegen alle Lockungen und Versuchungen zum Glaubenswechsel! Aber es ist auch hohe Zeit, daß die evangelische Kirche in ihren berufenen Vertretungen laut ihre Stimme erhebt gegen diese Geringschätzung des evangelischen Glaubens! Wenn erst einmal die anders gläubigen Fürsten erfahren, daß sie keine evangelische Prinzessin mehr zum Weibe nehmen können, ohne daß sie ihre Gesinnungslosen und darum verächtlichen Glaubenswechsel bereit finden, werden auch katholische Fürsten und Völker davon Abstand nehmen, mit solchem Ansinnen an evangelische Prinzessinnen heranzutreten."

Die Frage ist leider damit nicht erschöpft, sie hat neben ihrer kirchlichen auch ihre sehr ernste nationale Seite. Fürst Bismarck hat sich einmal, wie Busch in seinen „Tagebuchblättern" mitteilt, sehr erbittert über die schweren Hindernisse beklagt, die seiner deutschen Politik in Deutschland selbst von englischen Prinzessinnen bereitet würde. Er wies darauf hin, wie England seit alter Zeit und immer von neuem versucht hat, uns für seine Interessen und Zwecke durch Töchter und Freundinnen der Königin Viktoria zu beeinflussen. Und er betont andererseits, wie man in England selbst sich derartigen auswärtigen Einflüssen mit Entschiedenheit fern zu halten verstehe. „Sie wissen, wie Palmerston und andere den Prince Consort mit seiner Einwirkung auf die Königin, angeblicher und wirklicher, anklagten, hinderten und verfolgten. Wir aber sollen das dulden und als selbstverständlich betrachten."

Auch die Prinzessin Ena v. Battenberg wird in Spanien keine deutsche Politik treiben, so wenig wie die Zarin für den Schutz des Deutschtums eingetreten ist. Im Gegenteil dürfte sie ebenso wie alle jene an fremde Fürstenhöfe verheirateten deutschen Prinzessinnen leidenschaftlich bestrebt sein, den letzten Verdacht zu beseitigen, als ob sie den Spaniern etwas anderes als eine Spanierin sein wolle. Die Einsicht in diese unbestreitbare Tatsache läßt den politischen Wert derartiger Heiraten denn auch fraglich und das gebrachte sittliche Opfer doppelt beklagenswert erscheinen.

Neuerungen im Infanterie-Exerzier-Reglement

werden auf Befehl des Kaisers durch eine Kommission vorgenommen, die unter dem Vorsitz des kommandierenden Generals des 14. Armeekorps, Generals der Infanterie von Bock und Polach, in Berlin zusammengetreten ist. Mittwoch vormittag empfing der Kaiser die Herren der Kommission im Pfeilersaale des Königlichen Schlosses.

Die Neubearbeitung des Reglements wird, wie der „B. L.-Anz." mitteilen kann, wesentliche Vereinfachungen für die Ausbildung der Infanterie bringen. Kaiser Wilhelm ist gewillt, alle Konsequenzen aus den Fortschritten der Technik auf militärischem Gebiete wie aus den Lehren zu ziehen, die die beiden letzten Kriege in Südafrika und in Ostasien gezeitigt haben. Die straffe Disziplin des Infanteriedienstes soll unangetastet bleiben, dagegen sollen überflüssige Exerzierbewegungen, deren exakte Einübung Zeitverluste mit sich brachte, die mit ihrem Nutzen nicht mehr in Einklang zu bringen sind, fortfallen: so vor allem das „Abbrechen in Sektionen", die „Chargierung in vier Gliedern" und manche andere zeitraubende Uebung. Die bisher hierfür aufgewendete Zeit soll der feldmäßigen Ausbildung der Truppe zugute kommen. Durch diese Vereinfachung wird also eine Ergänzung zu der Abkürzung der Dienstzeit auf zwei Jahre sowie auch eine vollkommenere Ausbildung für den Dienst im Felde geschaffen. Vor einem Jahre, am 1. Januar 1905 bereits, beschritt Kaiser Wilhelm diesen Weg durch Abschaffung der Doppelkolonne, des Karrees, des Rückwärtsrichtens und der Kehrtwendung beim Uebergang aus dem Marsche zum Feuern sowie durch Maßnahmen für den Schießdienst.

* **Der badische Landtag** ist auf den 11. Januar einberufen worden.

* **Mandatsniederlegung.** Der Landtagsabgeordnete für Weißenburg, Küfner (liberal), hat sein Mandat niedergelegt.

* **Die Bergleute und der Handelsminister.** Die Siebenerkommission hat nach einer Essener Meldung an den Handelsminister eine ausführliche Beschwerdeschrift gesandt gegen den ablehnenden Bescheid des Oberbergamts Dortmund in Sachen der neuen Arbeitsordnung. Die Kommission bittet den Minister, der Antwort des Oberbergamts nicht beizutreten, sondern die Arbeitsordnung im Sinne der Revierkonferenz zu interpretieren, da Gründe zur Beanstandung der Ordnung vorhanden seien.

* **Städtische Arbeiterausschüsse in Breslau.** Der Magistrat von Breslau hat für die städtischen Betriebe und Verwaltungen Arbeiterausschüsse eingerichtet, die von den Arbeitern selbst gewählt werden.

* **Wechselprotest.** Die Verhandlungen des Allgemeinen Genossenschaftstages über den Wechselprotest sind dem Staatssekretär des Reichs-Justizamts unterbreitet worden. Der Staatssekretär hat darauf geantwortet, er habe mit Interesse von den Vorschlägen Kenntnis genommen, das Reichs-Justizamt sei der Frage der Reform des Wechselprotestes bereits vor längerer Zeit näher getreten, und er hoffe, in nicht allzu ferner Zeit den weitverbreiteten Wünschen der Interessenten nach einer Erleichterung der Protestaufnahme gerecht werden zu können.

---

* **Zehn Jahre des Bestehens** hat die „Deutsche Juristenzeitung" hinter sich, die zur Feier des Dezenniums zum 1. Januar 1906 in erweitertem Umfange erschienen ist und ihrer ersten Nummer des 11. Jahrganges eine Kunstbeilage beigegeben hat, welche die Porträts von 28 der hervorragendsten deutschen Juristen enthält, die in den zehn Jahren des Bestehens der „Deutschen Juristen-Zeitung" gestorben sind. Darunter befinden sich zwei von den drei Begründern der angesehenen Fachzeitschrift, Stenglein und Staub. Der dritte Mitbegründer, Professor Laband, gibt jetzt in Gemeinschaft mit dem Oberlandesgerichtspräsidenten a. D. Wirkl. Geh. Rat Dr. Hamm und Justizrat Heinitz die im Verlage von Otto Liebmann erscheinende Zeitschrift heraus, welche sich in sehr kurzer Zeit ein hohes Ansehen in der Juristenwelt zu erwerben vermochte. Das Organ ist nicht nur das älteste, das sich an den ganzen Juristenstand wendet, sondern auch das verbreitetste juristische Fachblatt der Gegenwart geworden.

* **Die gewerblichen Privatschulen.** Nach einer aus Anlaß eines Spezialfalles ergangenen Entscheidung der zuständigen preußischen Minister ist die Zuständigkeit für die gewerblichen Privatschulen, d. h. diejenigen Unterrichtsanstalten, welche die Ausbildung zu einem gewerblichen oder kaufmännischen Berufe zum Zwecke haben, auf den Minister für Handel und Gewerbe übergegangen. Dagegen verbleibt dem Kultusminister die Zuständigkeit in Sachen der Schulen, welche der allgemeinen wissenschaftlichen oder der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601042-12/fragment/page=0001

allgemeinen künstlerischen Aus- und Fortbildung dienen (z. B. Berlitz-Schulen, Mal-, Zeichen-, Musikschulen). Die Bearbeitung der Angelegenheiten der mit höheren Lehranstalten verbundenen Handelsklassen sowie der sogenannten Handelsrealschulen erfolgt im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten unter Beteiligung des Ministeriums für Handel und Gewerbe.

Aus Rußland.

Die Lage in Rußland

hat durch die Niederwerfung des bewaffneten Aufstandes in Moskau und seine in der Hauptsache gelungene Lokalisierung auf die Kremlstadt viel des Bedrohlichen verloren. Die von den Behörden in Petersburg und Moskau und nunmehr auch in den baltischen Provinzen entwickelte Energie auf dem Verwaltungs- und militärischen Gebiete hat ihre Wirkung auf die Aufwiegler wie auf ihre Mitläufer nicht verfehlt. In Moskau allein beträgt die Zahl der verhafteten führenden Revolutionäre über 600, was neben nachdrücklicher Waffengewalt wohl die Waffenstreckung ihres Heerbannes mit herbeigeführt hat. In den zentralen Teilen Moskaus herrscht nun Ruhe, die Arbeit wird überall wieder aufgenommen, der Straßenbahnverkehr ist wieder in vollem Gange, Telegraph und Eisenbahn größtenteils wieder im Betrieb, ebenso erscheinen die Zeitungen wieder. Die Spärlichkeit der heute vorliegenden telegraphischen Nachrichten darf diesmal wirklich als ein Zeichen dafür angesehen werden, daß die extrem-revolutionäre Bewegung ihren Höhepunkt überschritten hat. Die Meldungen lauten:

Petersburg, 3. Jan. Die Zahl der nicht arbeitenden Fabrikarbeiter ist hier auf etwa 2500 gesunken. Die Verhaftungen von Arbeitern und Studenten dauern fort. In Pskow wurden viele Mitglieder des Bauernverbandes und im Moskauer Eisenbahngebiet viele Eisenbahnangestellte wegen Teilnahme an dem bewaffneten Aufstande verhaftet. Alle Regierungsmaßnahmen sind darauf gerichtet, die sozialrevolutionäre Agitation einzudämmen. Vom Kaukasus fehlen seit zwei Wochen alle Nachrichten.

Mitau, 3. Jan. Gestern ist Generalgouverneur Beckmann hier eingetroffen, welcher beauftragt ist, den Aufstand in Kurland niederzuwerfen. Vor allem sollen die gesetzlichen Behörden wieder eingesetzt werden, welche gegenwärtig vertrieben sind. Zu diesem Zwecke werden Truppenabteilungen mit den Vertretern der Behörden nach den einzelnen Gebieten entsandt werden.

Petersburg, 3. Jan. Gegen die Beamten und Offiziere, denen die Schuld an den Judenverfolgungen in Kiew beigemessen wird, ist Anklage erhoben worden.

Moskau, 3. Jan. Während der Straßenkämpfe sind 1434 Tote und Verwundete den Hospitälern zugeführt worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Vorfälle in Debreczin.

Die Regierung hat einen Regierungskommissar mit außerordentlichen Vollmachten nach Debreczin entsandt, der namentlich die Aufgabe hat, eine Untersuchung gegen die behördlichen Organe einzuleiten, welche, wie es heißt, von der Vorbereitung des Anschlages auf den Obergespan Kovacz wußten und ihn nicht verhinderten.

Spanien.

Die Konferenz in Algeciras.

Der Minister des Aeußeren, Herzog von Almodovar, erklärte im Laufe einer Unterredung: Die kriegerische Sprache, deren sich die ausländische Presse in den letzten Tagen bezüglich der wahrscheinlichen Ergebnisse der Konferenz von Algeciras bedient hat, hat keinen Grund. Alle Unterredungen mit den Botschaftern und alle Mitteilungen der Botschafter bestätigen, daß alle Nationen von dem Geiste der Eintracht erfüllt und von dem Wunsche beseelt sind, daß die Konferenz für alle Interessenten erfolgreich verlaufen möge.

Marquis Vega de Armijo

wird aus Rücksichten auf die innere Disziplin der liberalen Partei in seiner Stellung als Präsident der Kammer verbleiben.

Türkei.

Die mazedonische Finanzreform.

Die Pforte hat am Mittwoch an ihren Botschafter in London eine Anwortnote auf die letzte Erklärung des Ministers des Auswärtigen, Sir Edward Grey, gesandt. Die Antwort, die teils entgegenkommend, teils ablehnend ist, weist auf die Zustimmung aller anderen Mächte hin und drückt die Hoffnung aus, daß auch England seine ungerechtfertigte Haltung aufgeben und die für die mazedonische Finanzreform nötigen Maßregeln akzeptieren werde.

China.

In Shanghai

nehmen die Dinge wieder ihren völlig normalen Verlauf. Die Schiffskommandanten haben beschlossen, zwei Drittel der Matrosen wieder einzuschiffen und das übrige Drittel zur Demonstration bis zur endgültigen Beruhigung an Land zu lassen.

Aus Nah und Fern.

Das Befinden des inaktiven Staatsministers von Thielen, das sich eine Zeitlang etwas gebessert hatte, ist in den letzten Tagen wieder ungünstiger geworden.

Verkehrsstörungen. Nach amtlicher Bekanntmachung der Kanalbehörde in Lübeck ist der Verkehr auf dem Elbe—Trave-Kanal Eines halber gesperrt. — Die Dampferfahrten zwischen Hoyerschleuse und der Insel Sylt und zwischen Scherrebek—Rödm sind des Eises halber eingestellt.

Vom Erzherzog Karl wird uns aus Wien gemeldet: Eine Mittwoch nachmittag bei Erzherzog Karl mittels Röntgenstrahlen vorgenommene Untersuchung ergab die volle Bestätigung der ersten Diagnose. Dem Erzherzoge wurde alsdann ein Gipsverband angelegt. Da bei dem Beinbruche keinerlei Knochensplitterung vorgekommen ist, so besteht die Hoffnung, daß die bereits begonnene Heilung einen vollständig normalen Verlauf nehmen wird.

Oberst Hüger hat auf Aufforderung des Gerichts erklärt, er könne einer neuen Verhandlung des Prozesses beiwohnen. Die Verhandlung findet wahrscheinlich Ende Januar statt.

Wegen Nichtannahme des neuen Lohntarifes sind die Arbeiter der Rheinschiffahrts-Aktiengesellschaft vorm. Fendel in Mannheim ausständig geworden. Der Betrieb steht still.

Ein gräßlicher Mord. Die Polizei in Brüssel hat sieben wallonische Bergleute verhaftet, die sich eines gräßlichen Mordes schuldig gemacht haben. Sie überfielen ein Liebespaar. Während der junge Mann Hilfe herbeiholte, vergewaltigten die Bergleute das Mädchen, und als dieses die Besinnung verlor, steckten sie die Kleider desselben in Brand. Gräßlich verbrannt wurde das Mädchen von herbeigeeilten Bauern aufgefunden.

Der Londoner Stadtrat in Paris. Der Londoner Stadtrat unter Führung des Bürgermeisters von Westminster, Lord Cheyelsmore, wurde gestern im Pariser Stadthause von dem Seinepräfekten de Selves und dem Vorstande des Gemeinderats feierlich empfangen. Die Engländer waren gekommen, um dem Pariser Gemeinderat einen Ehrenpokal, „loving cup", zu bringen, der, mit Champagner gefüllt, die Runde machte und auf das beiderseitige Wohl, auf die Freundschaft zwischen London und Paris, England und Frankreich gegen Ende des Mittagsmahls geleert wurde.

Vom verschwundenen Direktor Schneider aus Biebrich. Bekanntlich ist seit mehreren Tagen der Direktor Schneider aus Biebrich verschwunden. Wie sich nun herausgestellt hat, ist er in Mainz in Begleitung eines gerichtsbekannten Tagelöhners, Oberhahn, gesehen worden, der sofort verhaftet wurde. Der Hut des Direktors Schneider wurde nämlich im Schloßgraben vorgefunden. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Der Straßenbahnmillionär Peters in New-York hinterließ zwanzig Millionen Dollar, die laut Testament nach dem Tode seiner Frau fast ganz dem neuen Hospital und dem Kunstmuseum zuzuwenden sind.

Ein Tornado hat die Stadt Albany in Georgia heimgesucht. 25 Personen wurden dabei getötet.

Kampf mit der Polizei. Auf dem Bahnhofe in Zabrze wurde ein Polizeisergeant von einer Anzahl Personen umzingelt und schwer mißhandelt. Zwei zur Hilfe herbeigeeilte Polizeisergeanten machten von der Waffe Gebrauch und schlugen nun rücksichtslos auf die Angreifer ein, von denen einem der Schädel gespalten wurde.

Keine Nordpolexpedition. Das „Echo de Paris" dementiert formell die Meldung einer Nordpolexpedition seitens Santos Dumonts.

Seiner Frau den Schädel gespalten. Der Arbeiter Joseph Drysch in Biskupitz bei Gleiwitz spaltete seiner Ehefrau durch Schläge mit einem Knüttel den Schädel. Der Mörder wurde verhaftet.

Schwarze Pocken. Ein Hoteldiener aus dem Vorort Rollingergrund hat die schwarzen Pocken in die Stadt Luxemburg eingeschleppt. Vier Personen sind bereits gestorben, eine Anzahl erkrankt. Die aufgeregte Bevölkerung wirft den Behörden ungenügende Schutzmaßregeln vor.

Der Besiegte von Tsushima, Admiral Roschdjestwenski, hält sich jetzt in Petersburg auf. In einem offenen Briefe an die „Nowoje Wremja" über die Schlacht in der Tsushimastraße sagt er u. a.: Admiral Togo habe zu Beginn des Kampfes fest geglaubt, er habe es nur mit dem schwächsten Teile der russischen Flotte zu tun. Er führte sein Flaggschiff dem konzentrierten Feuer der besten russischen Panzerschiffe „Suworow", „Alexander", „Borodino" und „Ossljaba" entgegen und gewann die Schlacht ungeachtet seines Fehlers. Ferner sagt Roschdjestwenski, wenn die Japaner nicht die russische Flotte aufgerieben hätten, so wäre es englischerseits geschehen. Die englische Flotte konzentrierte sich bei Weihaiwei mit dem Befehl, die Russen aufzureiben. Das war das endgültige Ziel Englands.

Zum Unglück im Helenenschacht wird uns aus Neusattel gemeldet: Nach langwierigen Arbeiten ist es gelungen, die Leichen von 16 der am 20. Dezember im Helenenschachte verunglückten Bergleute zu bergen. Infolge neuerlichen Auftretens von Rauchgasen mußte das Brandfeld wieder abgedämpft werden.

Der Postverkehr mit Rußland. Einer Bekanntmachung des Reichspostamtes vom 3. cr. zufolge werden Pakete nach Orten des Gouvernements Warschau (Russisch-Polen) von den Postanstalten wieder zur Beförderung angenommen. Die Annahme von Postsendungen nach Rußland unterliegt nunmehr keinen Beschränkungen mehr.

Verkehrsstörung. Wie uns aus Amsterdam gemeldet wird, ist der Personen- und Güterverkehr der Dampferlinie Enkhuizen-Stavoren von Mittwoch ab durch Eis gestört.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Schkeuditz,** 3. Jan. (Dem Kaiserpaar.) Das „Schk. W." schreibt: Dem Spaziergänger, der die Chaussee nach Leipzig wandert, fällt in Papitz-Modelwitz, da, wo sich bis fast vor Jahresfrist ein kleines, baufälliges Haus befand, ein stattlicher, kuppelartiger Bau auf, durch seine Ausführung wohltuend auf das Auge wirkend. Eine Frage, die an die in der Nähe des Neubaues spielenden Dorfkinder gerichtet wird, was wohl der Neubau zu bedeuten habe, wird dahin beantwortet, daß er die neue Kirche sei. Und mit Stolz kann der Einwohner auf das neue Gotteshaus blicken, soll ihm doch in Zukunft von dieser Stelle Gottes Wort verkündet werden zu seiner Erbauung. Aber auch noch einem anderen Zwecke dient die der heiligen Schrift geweihte Stätte. Sie soll bekanntlich dem deutschen Kaiserpaar zu der im Februar dieses Jahres stattfindenden silbernen Hochzeitsfeier als Erinnerungszeichen gewidmet werden. Die aus privater Sammlung reichlich geflossenen Mittel haben den Gedanken der Errichtung dieser Votivkirche schnell zur Tat werden lassen, möge die Kirche stets sein die Quelle göttlichen Segens jetzt und immerdar.

— **Schmiedeberg,** 3. Jan. (Im Streiterschlagen.) Am Silvestertage erschlug ein Maschinenführer einen Vorarbeiter im Streite mit einem Holzpantoffel.

— **Stendal,** 3. Januar. (Die Bahn Stendal-Arendsee. — Kommunallandtag der Altmark.) In der Angelegenheit der Stendal-Arendseer Bahn ist, wie das „Altm. Intell.-Bl." meldet, eine bedeutsame Kundgebung des Eisenbahnministers erfolgt, die von dem Interesse Zeugnis ablegt, das an den zuständigen Stellen dem Plane entgegengebracht wird. Der Minister hat nämlich angeregt, den Versuch zu machen, die Bahn in Verbindung mit dem Schienenstrang der Kleinbahn nach Tangermünde bis an das Stationsgebäude des Bahnhofs heranzuführen. Sollte dieser Anregung Folge gegeben werden können, so würden für unseren Bahnhof umfangreiche Gleisverlegungen bevorstehen. Die Eisenbahndirektion Hannover hatte sich dem Vorschlage der Heranführung der Arendseer Bahn an das Stationsgebäude aus verkehrstechnischen Gründen bisher widersetzt. Der Minister scheint demnach die Auffassung der Direktion nicht zu teilen. — Die Berufung des Kommunallandtages der Altmark im Laufe des Monats Januar zu einer außerordentlichen Tagung ist genehmigt worden.

n. **Cöthen,** 2. Januar. (Der hiesigen Gasanstalt) scheint die Konkurrenz des seiner Vollendung entgegengehenden Elektrizitätswerkes bedenklich zu werden. Freiwillig hat sie eine nicht unbeträchtliche Ermäßigung der bis jetzt geltenden Gaspreise angeboten, was bisher während des mehr als vierzigjährigen Bestehens der Gasanstalt nie zu erreichen war. Allerdings soll die Verbilligung nur für den Fall eintreten, daß die Stadt den erst vor einigen Jahren verlängerten Vertrag mit der Anstalt um abermals 25 Jahre prolongiert. In Stadtverordnetenkreisen ist hierfür jedoch wenig Neigung vorhanden. Man hat vielmehr der Allgemeinen Gas-Aktiengesellschaft, der das hiesige Werk gehört, den Vorschlag gemacht, dieses mit Ablauf der jetzigen Vertragszeit in den Besitz der Stadt übergehen zu lassen. Falls dieser Vorschlag abgelehnt wird, soll eine Verlängerung des Kontraktes nicht erfolgen. Zwei von jeder Seite zu ernennende Sachverständige sollen den Kaufpreis festsetzen.

— **Jena,** 3. Januar. (Feuerbestattungen. — Schlachtendenkmal. — Sammlung für die Reichsdeutschen in Rußland.) Im Jahre 1905 wurden im hiesigen Krematorium 216 Leichen, gegen 189 im Vorjahre, durch Feuer bestattet. — Berliner Militärkreise haben angeregt, bei Bierzehnheiligen, welches den Mittelpunkt der Schlacht am 14. Oktober 1806 bildete, für die Gefallenen ein Denkmal zu errichten. — Eine für die notleidenden Reichsdeutschen in Rußland veranstaltete Sammlung ergab in den ersten Tagen schon über 800 Mk.

Letzte Telegramme.

Sydney, 3. Jan. Aus Neupommern ist das deutsche Kriegsschiff „Seestern" am 11. Dezember mit einer Polizeitruppe nach Ost-Afrika abgegangen. Die Bestimmung ist Kilwa.

London, 3. Jan. Aus Petersburg wird gemeldet: Die britische Botschaft hat eine Erklärung von der russischen Regierung über die Mitteilung Roschdjestwenskis an die „Nowoje Wremja" gefordert, daß die britische Flotte Befehl gehabt hätte, die russische Flotte anzugreifen.

*

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 3. Januar. Die Subskription zum Wiederaufbau der Flotte hat den Gesamtbetrag von 16 720 034 Rubel ergeben. Hiervon sind sofort 8 000 000 Rubel zum Bau von zwei Torpedobooten und drei Unterseebooten bestimmt worden.

Petersburg, 3. Jan. Dem Blatt „Molva" zufolge beabsichtigt Fürst Solski die Reorganisation des kaiserlichen Rates. Unter 50 Gewählten sollen 12 dem Adel angehören.

Konstantinopel, 3. Jan. Das russische Schiff „Asow" ist mit aus Batum geflüchteten Mitgliedern des revolutionären armenischen Komitees hier eingetroffen. Bei ihrer Ankunft wurden die Flüchtlinge verhaftet und eine Untersuchung gegen sie eingeleitet.

London, 3. Jan. „Daily Telegraph" meldet aus Moskau, daß General Awerianow dort verhaftet wurde. Der General stand in Beziehungen zu den Revolutionären. Seine Verhaftung erregt große Sensation.

London, 3. Jan. Der Petersburger Korrespondent der „Times" meldet, daß der Direktor der Bahnlinie, die von Petersburg nach dem Zarenschlosse Zarskoje-Sselo führt, verhaftet wurde. Der Direktor hatte Beziehungen zu den Revolutionären, die er tatkräftig unterstützte.

London, 3. Jan. Nach Meldungen aus Petersburg ist ein Aufstand in Saratow ausgebrochen. Die Aufständischen haben die schwache Garnison versagt und beherrschen vorläufig die Stadt. Die Errichtung einer demokratischen Republik wurde proklamiert. Die Stadt Saratow wird von Regierungstruppen belagert und von der Artillerie beschossen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 5. Januar: Feuchtkalt, Niederschläge, frostig.
Sonnabend, 6. Januar: Wärmer, bedeckt, Nebel, Niederschläge.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,80, Trotha + 1,90*, Alsleben + 1,40, Bernburg + 1,20, Calbe, Oberpegel + 1,86, Calbe, Unterpegel + 1,00. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,05. — **Moldau:** Budweis + 0,00, Prag + 0,12. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,43, Brandenburg, Unterpegel + 1,86, Rathenow, Oberpegel + 1,70, Rathenow, Unterpegel + 1,46, Havelberg + 2,52. — **Elbe:** Pardubitz — 0,09, Brandeis — 0,20, Melnik — 0,38, Leitmeritz — 0,32, Außig — 0,12, Dresden — 1,54, Torgau + 0,59, Wittenberg + 1,78, Roßlau + 1,31, Aken + 1,60, Barby + 1,70, Magdeburg + 1,52, Tangermünde + 2,60, Wittenberge + 2,29, Lenzen + 2,41, Dömitz + 1,85, Darchau + 1,58, Lauenburg + 1,81. * Eisstand.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Neue russische Anleihe.** Der frühere Finanzminister Kokowzew ist auf speziellen Wunsch des Zaren nach Paris zum Abschlusse einer neuen Anleihe gereist.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Dezember.

Activa:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogramm fein zu 2784 M berechnet	M	803 525 000 Mk.	83 396 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	17 829 000 Rbn.	1 299 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	9 689 000 Rbn.	18 765 000
4. do. an Wechseln	„	1 227 615 000 Zun.	19 587 000
5. do. an Lombardforderungen	„	204 346 000 Zun.	130 131 000
6. do. an Effekten	„	214 830 000 Zun.	48 777 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	98 791 000 Rbn.	943 000

Passiva:

8. das Grundkapital	M	180 000 000 unverändert.	
9. der Reservefonds	„	64 814 000 unverändert.	
10. der Betrag der umlauf. Noten	„	1 656 679 000 Zun.	252 473 000
11. der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	630 807 000 Zun.	16 328 000
12. die sonstigen Passiva	„	44 325 000 Zun.	1 474 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Dezember 3 400 646 100 M abgerechnet.

—y. **Vom Kohlenmarkt.** Der „Rheinisch-Westfälischen Ztg." zufolge versendet der Vorstand des Kohlensyndikats ein Rundschreiben, in dem erklärt wird, daß der Markt jetzt die volle Absatzmenge (Beteiligungsziffer) aufnehmen könne. Der Vorstand müsse daher entgegen dem Beschluß der letzten Zechenbesitzerversammlung (10 % Einschränkung) die vollen Beteiligungsanteile in Kohlen, Koks und Briketts für das erste Quartal in Anspruch nehmen.

—y. **Gebrüder Stollwerk, A.-G., in Köln.** Der Absatz der Gesellschaft hat auch im soeben abgelaufenen Geschäftsjahr erheblich zugenommen, und die Verwaltung hofft trotz der höheren Löhne auf ein gleiches Erträgnis wie im Vorjahre. Im Jahre 1904 erhielten die Vorzugsaktien statutengemäß 6 Proz. und die Stammaktien 7 Proz. Dividende.

—y. **Kalisyndikat.** Wie der „Berl. Börs.-Cour." erfährt, finden in den nächsten Tagen Aufsichtsratssitzungen des Syndikats in Magdeburg und in Staßfurt statt, in welchen über die schwebenden Aufnahmeverhandlungen neuer Werke Entscheidungen zu erwarten sind.

—y. **Magdeburger Rohzuckermarkt.** Ueber die Woche vom 27.—30. Dezember wird der „Berliner Börsen-Zeitung" u. a. folgendes berichtet: Während der letzten 4 Tage behielt der Fabrikzuckermarkt seine ruhige Haltung bei. Das Angebot der Fabriken in Kornzucker war sehr klein; es wurde fast ausschließlich von den Raffinerien aufgenommen, die für hiesige Zucker 8—8,12½ M ohne Sack, frei hier, Tarif I, je nach Güte des Zuckers, für Hallenser Zucker 7,85 M ohne Sack ab Station bezgl. 7,90 M ohne Sack frei Saale-Ufer bewilligten. Zu 8 M mit bezgl. ohne Sack, je nach Frachtlage, bleiben verschiedene feste Anitellungen im Markte. Nacherzeugnisse, täglich ca. 10- bis 20 000 Zentner zugeführt, bedangen volle vorwöchentliche Preise; die Haupthäufer waren Ausfuhrhändler. Der Verkauf des heutigen Marktes war still, die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88 % Rend. 7,75—7,92½ M, Nacherzeugnisse Grundl. 75 % Rend. 6,10 bis 6,25 M ohne Sack die 50 Kilogramm ab Stationen. Die Feststellung der Umsätze fiel aus, sonst melden noch: Hamburg 46 000 Zentner, Halle a. S. 50 000 Zentner, Danzig 50 000 Zentner und Breslau 18 000 Zentner. Im Raffinadengeschäft blieb es anhaltend sehr still, Abschlüsse wurden nicht bekannt. Granulated leblos. — Im Terminmarkt herrschte nur wenig Unternehmungslust, was bei der Jahreswende sehr wohl erklärlich ist. Nahe Sichten büßten ca. 15 Pfd. die 100 Kilogramm ein, da Januar-Lieferung im Hinblick auf die demnächst fälligen Andienungen mehrfach ausgeboten wurde. Sommersichten büßten ca. 10 ₰, Oktober-Dezember-Lieferung nur 5 ₰ die 100 Kilogramm ein. Der Verkauf des heutigen Marktes war ruhig, die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker, Grundl. 88 % Rend. die 100 Kilogramm fob Hamburg Dezember 16,30 M Gd., 16,40 M Br., Januar 16,30 M Gd., 16,35 M Br., 16,35 M bezg., Januar-März 16,45 M Gd., 16,55 M Br., Mai 16,90 M Gd., 16,95 M Br., 16,95 M bezg., August 17,30 M Gd., 17,35 M Br., 17,35 M bezg., Oktober-Dezember 17,50 M Gd., 17,60 M Br. An den eng-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601042-12/fragment/page=0002

lischen Märkten waren als Tendenzbezeichnungen sämtliche Schattierungen zwischen stetig und matt verzeichnet, der Schluß war tierig. Die Preisschwankungen spielten sich im Rahmen von ½—¾ d. p. Zwt. ab. Nachzerzeugnisse zuerst ruhig zu 6 sh., 9 d. fob, waren zeitweilig zu 6 sh. 17½ d. ausgeboten, schließlich fanden sich zu letzterem Preise wiederum Käufer. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet, 88 % Rend., p. Zwt., fob Hamburg: Dezember 8 sh. 1½ d. Wert, Januar-März 8 sh. 2¼ d. Käufer, Mai 8 sh. 5 d., August 8 sh. 7 d. bez., Oktober-Dezember 8 sh. 8½ d. Käufer. Englische Raffinaden ruhig, wenig Geschäft, Granulated zuerst ruhig, zwischendurch mal matt, später ruhig; die Preise stehen ca. ¾ d. p. Zwt. niedriger bezw. unverändert wie am Schluß der Vorwoche. Kolonialzucker ruhig und wenig verändert in den Preisen. — Der Pariser Markt eröffnete am Dienstag in schwacher Haltung zu 12½ Cts. die 100 Kilogramm niedrigeren Preisen und behielt diese Stimmung zumeist bei, da fortgesetzt Glattstellungen in Januar-Lieferung vorgenommen und das Ausland keine Anregung bot. Die statistischen Angaben über die Erzeugung bis 15. Dezember hatten keinen Einfluß. Bemerkenswert ist nur, daß zu diesem Zeitpunkt noch 175 Fabriken gegen 18 i. V. in Tätigkeit waren, und daß nur 117 Fabriken gegen 252 im Vorjahr die Arbeit beendet hatten. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Weiß 3, die 100 Kilogramm, Dezember 23,62½ Fr., Januar 23,75 Fr., Januar-April 24,00 Fr., März-Juni 24,50 Fr. Der Abschlag gegenüber dem Schluß der Vorwoche beträgt 37½ Cts. die 100 Kilogramm für nahe bezgl. 0,50 Cts. für entferntere Sichten. Der Prager Markt war sehr ruhig, teils etwas schwächer. Das Fabrikangebot hielt sich in mäßigen Grenzen. Raffinaden ruhig, ohne Aenderung. — New-York war zuerst fest, später stetig bei unveränderten Preisen. — In Deutschland war die Witterung zunächst mild und namentlich im Süden und Westen stärker regnerisch. Im Osten herrscht seit Donnerstag leichter Frost, der sich fortschreitend nach Westen ausbreitete. In Oesterreich war es milde, mehrfach leicht regnerisch. Frankreich und Belgien hatten zu Beginn der Woche meist kühles Wetter mit Nachtfrösten, zum Wochenschluß wurde es milde bei leichten Regenfällen.

Tages-Marktberichte.

Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 3. Januar 1906.

a) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	165	152¾	135	147
Danzig	172	155	150	150
Stettin	172	159	160	156
Posen	176	159	156	153
Breslau	174	157	160* 145	149
Berlin	180	168	—	167
Magdeburg	180	168	180	170
Leipzig	176	170	180	172
Hamburg	176	169	—	—
Hannover	180	171	—	190
Neuß	175	159	—	150
Mannheim	187	172	—	157¾
Allenstein	165—170	148—155	130—140	140—150
Thorn	167—175	157—164	135—140	146—154
Glatz	162—172	150 160	146—156	135—140
Lüben	164—171	150—157	148—155	141—148
Löwenberg	166—172	152—155	151—155	137—140
Neustadt (O.-Schl.)	163—166	148—152	148—154	134—140
Freiburg i. Schl.	166—173	150—157	153—160	142—149
Rendsburg	180—185	168—172¼	—	165—170
Wandsbek	173	159¾	—	171
Emden	160—170¾	170—172	—	154—162
Goch	176—178	159—162¾	—	150—152¾
Schwabmünchen	178	—	—	162—164
Giengen	182	154—158	180—182	156—158
Pfullendorf	176—185	—	163—169	150—162
Saargemünd	184—186	162—166	170—174	155—162
Mülhausen i. E.	190	—	150	160
Waren i. M.	170—174	155--160	—	157—61¾
Schwerin i. Meckl.	170	158—162	—	155—158
Rostock	169—171	159—160	—	155

* Braugerste.

Kernen: Schwabmünchen 175—176, Pfullendorf 171—183. — Raps: Breslau 232 M.

b) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede am 3. Januar

			voriger Kurs
Newyork	Weizen loko 95⅝ Cts.	M 146,80	94 Cts. M 144,45
Chicago	„ Mai 88¼ Cts.	„ 135,85	87⅞ Cts. „ 135,00
Liverpool	„ März 6 sh. 10⅞ d.	„ 155,35	6 sh. 10¾ d. „ 154,55
Paris	„ Jan. —,— Frs.	„ —,—	23,40 Frs. „ 190,35
Budapest	„ April 17,14 Kr.	„ 145,60	17,12 Kr. „ 145,25
Odessa*	„ loko — Kop.	„ —,—	97 Kop. „ 126,75
Riga	„ loko 99 Kop.	„ 128,95	99 Kop. „ 129,40
Buenos Aires†	Weizen loko — ct. pap.	„ —,—	725 ctvs. pap. „ 129,05
Odessa*	Roggen loko — Kop.	„ —,—	87 Kop. „ 113,70
Riga	„ loko 99 Kop.	„ 128,95	99 Kop. „ 129,40
Odessa*	Hafer — — Kop.	„ —,—	— Kop. „ —,—
Riga	„ loko 86 Kop.	„ 112,00	86 Kop. „ 112,40
Odessa*	Futtergerste loko — Kop.	„ —,—	72 Kop. „ 94,10
Riga	„ loko 76 Kop.	„ 98,95	76 Kop. „ 99,30
New-York	Mais Mai 50¼ Cts.	„ 82,90	50¼ Cts. „ 82,75
Buenos Aires†	„ loko — ct. pap.	„ —,—	485 ctvs. pap. „ 86,35
Budapest	„ — — Kr.	„ —,—	—,— Kr. „ —,—

* Odessa nicht eingetroffen.

† bdsr. Buenos Aires.

Fracht von New-York nach Hamburg 13,20, nach Rotterdam 12,65 M.
Fracht von New-York nach Bremen 13,20 M.
Fracht von Odessa nach Hamburg 9,00 M, nach Rotterdam 8,50 M.
Fracht von Nikolajewsk nach Hamburg 9,00 M, nach Rotterdam 8,50 M.
Roggen: Fracht von Riga nach Hamburg —, M, nach Rotterdam 5,15 M. Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 6,00 M.
Fracht von Argentinien nach St. Vincent 13,00 M, nach direkten Häfen 10,20 M.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

c) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 3. Januar. Weizen: Kansas II schwimmend 181 M, Donau 74/75 kg schwimmend 176 M, La Plata 80 kg Bahia blanca loco 185 M, La Plata 81 kg Bahia Blanca Nov.—15. Dezbr. 187 M. — Roggen: Südrussl. 9⅝/30 Pud prompt 163 M, Donau.-Bulg. 72/73 kg prompt 163 M. — Hafer: Amerik. Clipped II 38 lbs. schwimmend 148¾ M, bez. — Futtergerste: Südrussl. 60/61 kg, Jan. 129¾ M, schwimmend 129 M. — Amerik. lbs. schwimmend 129¾ M. — Mais: Miged Dampfer Batavia 114¾ M, Dezbr. 3bsfig 113 M bez., erste Hälfte Jan., 3bsfig 113 M, 113¼ M bez., Jan. 113¾ M, La Plata loko 121 M.

Rotterdam, 3. Januar. Weizen: Ulta 9²⁰/₃₂ Pud schwimmend 179¾ M, 9²⁵/₃₂ Pud schwimmend 181¾ M, 9³⁰/₃₂ Pud schwimmend 183 M, 10 Pud schwimmend 184 M, Bulg. prompt 175 M, Rumän. je nach Qualität prompt 171—181 M. — Roggen: Bulgar.-Rumän. 72/73 kg prompt 164 M, 75/76 kg prompt 169 M. — Futtergerste: Südrussl. 60/61 kg prompt 131 M. — Amerik. 46 lbs. schwimmend 126 M. — Hafer: Nordrussl. 47/48 kg nach Muster prompt 158 M. Amerik. II white Clipped 38 lbs prompt 151 M, 40 lbs. prompt 153¾ M. Rumän. prompt 148—158 M. — Mais: Miged schwimmend 115 M, prompt 114 M.

— Berlin, 3. Jan. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 176,00—179,00 M ab Bahn, Mai 188,75 M. Roggen, märk. 162,00—163,00 M ab Bahn, Mai 174,25 M. Gerste, inl. Futtergerste, mittel und gering 145,00—153,00 M, gute 154,00—164,00 M, russ. und Donau schwere 144,00—158,00 M, leichte 140,00—143,00 M, amerik. 135,00—138,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 168,00—178,00 M, mittel 157,00—167,00 M, gering 153,00—156,00 M, russ. 154,00 bis 159,00 M, amerik. 156,00—160,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 136,00—138,00 M, runder 135,00—138,00 M frei Wagen. Erbsen, inl. u. ausländ. Futterware mittel 168,00 bis 172,00 M, feine und Taubenerbsen 173,00—178,00 M, kleine Kocherbsen 200,00—240,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,50—24,50 M. Roggenmehl 0 und 1 21,30—23,30 M. Weizenkleie 10,20—11,00 M. Roggenkleie 10,60—11,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, märk. 175,00—179,00 M ab Bahn, Mai 189,00—188,50 M, Juli 191,50—191,25 M. Roggen, inländ. 163,00 M ab Bahn, Mai 174,75—175,00—174,50 M, Juli 175,50—175,25 M. Hafer, Mai 163,00 M. Mais, Mai 128,00 M. Weizenmehl 00 22,50 bis 24,50 M. Roggenmehl 0 und 1 21,30—23,30 M. Mai 22,40 M. Rüböl, Januar 48,80 M, Mai 52,10—52,30—52,10 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Mai 188,75 M, Juli 191,50 M. Roggen, Mai 174,75 M, Juli 175,50 M. Hafer, Mai 163,00 M, Juli 166,00 M. Mais, Mai 128,25 M. Mehl, Mai 22,40 M. Rüböl loko 48,80 M. Jan. 48,80 M, Mai 52,10 M, Okt. 52,80 M.

— Magdeburg, 3. Jan. Getreide und Futtermittel. (Gebr. Friedeberg.) Glatter Winter-Weizen 166—172 M, glatter Sommer-Weizen 170—171 M, Rauhweizen 166—171 M, Roggen 165—170 M, Chevaliergerste 170—182 M, Landgerste —,— M, inländ. Hafer 160—168 M, fremdländ. Hafer 155—168 M für 1000 kg.

— Magdeburger Handelsbericht vom 3. Jan. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 19,00 bis 19,25 M.

— Nürnberg, 2. Jan. (Hopfenbericht.) Heute wurden 250 Ballen für Kundschafts- und Exportzwecke zu unveränderten Preisen verkauft.

Wochen-Marktberichte.

+ Bericht über Butter, Schmalz und Speck von Gebr. Gause in Berlin, 3. Jan. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Trotzdem der Konsum nach den Feiertagen noch schwach ist und sich die Zufuhren etwas angesammelt haben, bleibt die Stimmung des Marktes fest, sodaß sich die Preise für feine und feinste Butter behaupten konnten. Für Landbutter ist die Nachfrage sehr gering. Von sibirischer und russischer Meiereibutter trafen keine Zufuhren ein, für die nach vorhandenen Läger werden hohe Preise gefordert. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 120 M, do. IIa Qual. 114—118 M. — Schmalz: Nach der durch die Feiertage veranlaßten Ruhepause setzte das Geschäft im neuen Jahre recht lebhaft ein, zumal die amerikanischen Börsen feste Tendenz und steigende Preise meiden. Die Schätzung der Vorräte am 1. Januar ergab in Chicago nur einen Bestand von 7000 Tierces gegen 18000 Tierces am 1. Dezember 1905. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 47,25—47,75 M, amerik. Tafelschmalz Borussia 49,00 M, Berliner Stadtschmalz Krone 49,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 51,00 M in Tierces bis 57,00 M. Speck: in guter Nachfrage.

Viehmärkte.

— Berlin, 3. Jan. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 479 Rinder, 1381 Kälber, 1203 Schafe, 7407 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Ochsen, Bullen und Kühe fehlen die Notierungen. Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 94—99; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 86—90; c. geringe Saugkälber 67—77; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) —,—. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 76—79; b. ältere Masthammel 71—73; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—57; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —,—. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220—280 Pfd. schwer 74; b. fleischige 72—73; c. gering entwickelte 70—71; d. Sauen 70 M für 100 Pfd. mit 20% Tara. Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 150 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft. Bei den Schafen fanden etwa 700 Stück Abtrieb. Der Schweinemarkt verlief sehr lebhaft und wurde recht bald geräumt. Ausgesuchte Ware wurde über Notiz bezahlt.

— Dresden, 2. Jan. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 193 Stück. 1a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 44—46, Schlachtgewicht 80—84; b) Oesterreicher desgl. Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 82—85; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Lebendgew. 40—43, Schlachtgew. 76—69; 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgew. 36—39, Schlachtgew. 70—75; 4. gering genährte jeden Alters Lebendgew. 32—35, Schlachtgew. 65 bis 70. Kalben und Kühe 188 Stück. 1. vollfl. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 41—44, Schlachtgew. 77—80; 2. vollfleischige, ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgewicht 37—40, Schlachtgew. 72—75; 3. ältere ausgem. Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgew. 33—36, Schlachtgew. 66—70; 4. mäßig genährte Kühe und Kalben Lebendgew. 30—32, Schlachtgew. 60—64; 5. gering gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht 26—29, Schlachtgewicht 54—59. Geschäftsgang: langsam. Bullen 221 Stück. 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes Lebendgew. 42—44, Schlachtgew. 72—76; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgew. 38—41, Schlachtgew. 68—71, 3. gering gen. Lebendgewicht 33—37, Schlachtgew. 64—67. Kälber 192 Stück. 1. Feinste Mast- und beste Saugkälber Lebendgewicht 50—53, Schlachtgewicht 78—82; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 46—49, Schlachtgewicht 74—77; 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 42—45, Schlachtgewicht 68—72; 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen. Geschäftsgang: langsam. Schafe 958 Stück. 1. Mastlämmer Lebendgew. 40—42, Schlachtgew. 81—83; 2. jüngere Masthammel Lebendgew. 38—40, Schlachtgew. 78—80; 3. ältere Masthammel Lebendgew. 35—37, Schlachtgew. 74—76; 4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. 33—35, Schlachtgew. 68—72. Geschäftsgang: langsam. Schweine 1762 Stück. 1. a) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 58—60, Schlachtgew. 75—77, b) Fettschweine Lebendgewicht 60—61, Schlachtgewicht 78—80; 2. fleischige Lebendgewicht 56—58, Schlachtgewicht 72—74; 3. gering entwickelte, sowie Sauen Lebendgew. 53—55, Schlachtgewicht 69—71; 4. ausländische —,—. M. Geschäftsgang: langsam. Alles in Mark für 50 kg. — Ueberständer: 7 Ochsen, 13 Bullen, 9 Kalben und Kühe, — Kälber, 72 Schafe, 120 Schweine.

— Deptford, 3. Jan. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 389 Rinder. Bezahlt ward für Rinder: Amerikaner prima 3 sh. 9 d. bis 3 sh. 10 d., sekunda 3 sh. 7 d. für je 8 Pfund.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Hamburg, 3. Januar. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner 172 Mk. Roggen fest, Mecklenburger und Altmärker 168—171, russischer cif. 9 Pud 10/15. Januar 132,00. Gerste fest, südrussischer cif. Januar 109,00. Hafer fest, Holsteiner und Mecklenburger 168—175. Mais ruhig, Americ. miged cif. per Januar 107,00. La Plata cif. Januar-Februar 106,00.

* Pest, 3. Januar. Weizen fest, per April 17,20 Gd., 17,22, Br., per Oktober 16,80 Gd., 16,82 Br. Roggen per April 14,18 Gd., 14,20 Br. Hafer per April 14,48 Gd., 14,50 Br. Mais per Mai 13,68 Gd., 13,70 Br.

* Paris, 3. Januar. (Anfang). Weizen ruhig, per Januar 23,30, per Februar 23,50, per März-Juni 24,10. Roggen ruhig, per Januar 16,25, per März-Juni 16,50.

* Paris, 3. Januar. (Schluß). Weizen ruhig, per Januar 23,35, per Februar 23,50, per März-April 23,85, per März-Juni 24,10. Roggen ruhig, per Januar 16,25, per März-Juni 16,50.

* London, 3. Januar. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* New-York, 3. Januar. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 91⅜, per Januar —,—, per Mai 92⅜, per Juli 89¼, per September —,—. Mais per Mai 50⅝, per Juli 50½, per September —,—. Mehl 3,30. Getreidefracht nach Liverpool 2½.

* Chicago, 3. Januar. (Telegr.) Weizen per Mai 88½, per Juli 84⅜. Mais per Mai 44½.

Raps.

* Pest, 3. Januar. Raps per August 27,60 Gd., 27,80 Br.

Zucker.

* Hamburg, 3. Januar. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 16,35, per März 16,65, per Mai 16,95, per August 17,35, per Oktober 17,50, per Dezember 17,55. Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 3. Januar. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 16,30, per März 16,70, per Mai 16,95, per August 17,35, per Oktober 17,50, per Dezember 17,60. Tendenz: Ruhig.

* London, 3. Januar. 96% Java-Zucker loko ruhig, 9 sh. 3 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko ruhig 8 sh. 1¾ d. Wert.

Kaffee.

* Hamburg, 3. Januar, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 37½ G., Mai 38 G., September 38¾/4 G., Dezember 39¼. Tendenz: Behauptet.

* Rio de Janeiro, 3. Januar. Kaffee. Zufuhren 20 000 Sack in Rio, 17 000 Sack in Santos.

* Amsterdam, 3. Januar. Java-Kaffee, good ordinary behauptet, loko 31.

* Havre, 3. Januar. Kaffee. Good average Santos März 46,50, Mai 47,00, September 47,75, Dezember 48,25. Tendenz: Ruhig.

Petroleum.

* Hamburg, 3. Januar. Petroleum fest, Standard white loko 7,40 Br.

* Antwerpen, 3. Januar. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 19½ bez., Br., do. per Januar 19½ Br., do. per Februar 19¾ Br., do. per März-April 20 Br. Ruhig.

* New-York, 3. Januar. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,60, do. in Philadelphia 7,55, do. in Refined Cases 10,30, do. Credit Balances at Oil City 158.

Spiritus.

* Nordhausen, 3. Januar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,25—60,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,75—67,75 Mk. per loko und Januar; per Januar—September-Lieferung 60,00—61,00 Mk. und 67,50—68,50 Mk. für Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Verein. der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* Hamburg, 3. Januar. Spiritus ruhig, Januar 19,00 G., Januar-Februar 19,00 G., Februar-März 19,00 G.

* Paris, 3. Januar. (Anfangsbericht). Spiritus beh., Januar 37,00, Februar 37,00, März bis April 37,50, Mai-August 38,00.

* Paris, 3. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Januar 37,00, Februar 37,00, März-April 37,50, Mai-August 38,00.

Hülsenfrüchte.

* Magdeburg, 3. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 28,00—41,00 Mk., Linsen 30,00 bis 65,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* Köln, 3. Januar. Rüböl loko 53,00, Mai 54,00.

* Hamburg, 3. Januar. Rüböl fest, loko unverzollt 51,00.

* Amsterdam, 3. Januar. Leinöl flau, loco —, Febr. 21½, März-Mai 21¾, Juni-August 22, Sept.-Dez. 23¼.

* Paris, 3. Januar. (Schlußbericht.) Rüböl fest, Jan. 56,50, Februar 56,50, März-April 57,00, Mai-Aug. 57,50.

* New-York, 3. Januar. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,75, do. Rohe und Brothers 7,90.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 3. Januar. Kartoffelstärke 18,75 Mk., Kartoffelmehl 18,75 Mk., feuchte Stärke 9,80 Mk.

* Hamburg, 2. Jan. Kartoffelstärke 18½—18¾ Mk., Lieferung Jan.-März 18½—18¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 18½—19 Mk., Lieferung Jan.-März 18½—19 Mk. Superior-Stärke 18¾—19 Mk., Superior-Mehl 19—19½ Mk. per 100 Kilogramm.

* Magdeburg, 3. Januar. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier.

* Magdeburg, 3. Januar. Rindfleisch im Großhandel 0,97 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,60—1,80 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,40—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,80—5,60 Mk.

Stroh. Heu.

* Magdeburg, 3. Januar. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* Bremen, 3. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 59 Pfg.

* Antwerpen, 3. Januar. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Jan. 5,07½ Käufer, April 5,05 bez. Behauptet.

* Liverpool, 3. Januar. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig.

Per Januar	5,98,	Per Mai-Juni	6,11,
„ Jan.-Febr.	5,98,	„ Juni-Juli	6,13,
„ Febr.-März	6,02,	„ Juli-August	6,13,
„ März-April	6,05,	„ Aug.-Sept.	6,05,
„ April-Mai	6,09,	„ Sept.-Okt.	5,83.

Metalle.

* Amsterdam, 3. Januar. Banczinn fest, loco 100⅝.

* London, 3. Jan. Silber 30 Lstrl., Chili-Kupfer 80⅝/8 Lstrl., per 3 Monate 80 Lstrl., Blei, span. 17⅝/8 Lstrl., engl. 17⅛/8 Lstrl., Zinn 163 Lstrl., Zink 29⅝/8 Lstrl.

* Glasgow, 3. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 55 sh. 3⅝ d.

* Rio de Janeiro, 2. Januar. Wechsel auf London 16²⁸/₃₂.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Cönnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hansi, Buchbinderei u. Papierhandlung, Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße 45.
Wettin: Buchdruckerei Franz Heppe, Am Markt.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebenslieben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601042-12/fragment/page=0003

Berliner Börse, 3. Januar 1906.

Berlin. Bankdiskont 6%. Lombardzinsfuß 7%. Privatdiskont 4⅝%.
Umrechnungssätze: 1 Fr. Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — 1 Gold: 2 M. — 1 Währ. 1,70. 1 Kr. 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,0. — 1 Pesos: 4. — 1 Doll. 4,20. — 1 Letzl. 20,40 M.

Disch. Fondus. St.-Pap.

Disch. Reichs-Anl.	3½	99,60
do. 1905 a. 07	3½	99,70b
Pr. A.-A. unk. 05	3½	101,10b
do. do.	3	89,25b
Preuß. cons. Anl.	3½	101,30b
do. do.	3	89,20b
Bad. Stb.-Anl. 01	4	103,00b
do. 1902	3½	100,10b
Bayerische Anleihe	4	101,40b
do. do.	3½	99,50b
do. Eisb.-Obl.	3	89,20b
Braunschw. Lbs.	3	—,—
Brem. Anleihe 1899	3½	99,10b
do. 1896	3	86,50B
Cassaire Landesanl.	3½	99,30b
Gr. Hess. St.-A. 09	4	103,20b
do. 93/00	3½	103,00b
do. 96, 03, 04, 05	3	86,90b
Hamb. Staatsanl.	3½	99,50b
do. amort. 1900	4	—,—
do. 93/99	3½	—,—
do. Staatsanl. 03	3	87,00G
Lübeck. St.-Anl. 96	3½	99,70b
do. 95	3	—,—
Mecklenb. Eb. Schuldv.	3½	100,00B
do. 90/94	3½	99,20b
Oldenb. St.-Anl.	3	86,25b
do. do.	3½	98,60G
do. Bod.-Cr.-Pfdb.	3½	98,60G
Sachs.-Meining. Lr.	4	100,80G
Sächs. Anleihe	3½	—,—
do. Staatsrente	3	88,30G
Thüring. Anleihe	3½	—,—
Han. Pr. VII. VIII.	3½	—,—
do. IX. X.	3½	—,—
Oldbr. Prov.-Anleihe	3½	—,—
do. do.	3½	97,80G
Pomm. Prov.-Anl.	3½	—,—
Posener Prov.-Anl.	3½	98,20b
do. do.	3	85,90b
Rheinpr. XX. XXI.	4	102,60G
do. XXII. XXIII.	3½	101,60B
do. XXIV. XXV.	3½	99,60G
do. XXIV-XXVII	3½	99,60G
do. XVIII.	3½	92,50b
do. IX. XI. XIV.	3	88,25G
Westf. Prov.-Anleihe	4	102,00b
do. do.	3½	98,70G
do. do.	3	89,25G
Westpr. Prov.-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Aachener St.-Anl.	3½	98,50G
Altona St.-Anl.	3½	98,10G
Anhl. Rr. 1901	4	103,25G
Augsburger St.-Anl.	3½	—,—
do. do.	4	102,60G
Barmen 1899	4	101,10G
do. 1901	3½	98,00B
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	100,00G
do. 76/78	3½	100,60G
do. 82/98	3½	100,10b
do. Stadtpfl. 1	4	105,50G
do. do. 1902	3½	98,30G
Bielefelder St.-Anl.	4	101,25G
Bonner St.-Anl.	3½	88,10G
do.	3	—,—
Brzb. Rummelsb.	3½	—,—
Brandenburger 01	4	101,70G
Breslauer St.-Anl. 01	3½	98,80G
Brombergerw. 1. 62	4	101,25G
Charlottenb. 89 99	4	101,60b
do. 95/99 1902	3½	99,25b
Cöpenicker St.-Anl.	4	102,75G
Crefeld 00 uv. 05	4	101,00G
Danziger St.-Anl.	3½	98,50G
D. Wilmersdorf	4	103,70b
Dortmunder St.-Anl.	4	98,00G
Dresdener St.-Anl.	4	103,20b
do. 1905	3½	99,50G
Düsseld. 99 u. 06	4	101,50G
do. 88/1903	3½	98,60b
Elberfeld. St. 1889	3½	98,40G
do. 1896	4	101,25B
Erfurter Stadt-Anl.	4	101,75G
Essener Stadt-Anl.	3½	—,—
Frankf. St.-Anl. 01	3½	99,10G
Freiburg i. B. 1903	3½	98,50G
Fürstenwald. St.-A.	3½	98,40G
Görlitzer St.-Anleihe	3½	102,25B
do. do.	3½	98,80G
Hallensche St.-Anleihe	3½	99,30G
Hamm i. W. 1903	3½	98,25G
Hanner. St.-Anl. 95	3½	99,00G
Hildesheimer St.-Anl.	4	—,—
Kaiserl. St.-Anl.	4	103,30G
Karlsr. St.-A. 88/89	3	91,50b
Kieler St.-Anl.	3½	98,70b
Kölner Stadt-Anl.	3½	99,50G
do. 1900	4	101,60b
Königsb. St.-Anl. 99	4	101,30G
Leer I. D.	3½	98,00G
Lichtenb. Gem. 00	4	101,25G
Lowysh. St.-A. 1900	4	—,—
do. do. 1902	3½	—,—
Magdeburger 02	3½	99,75G
do. 91 uv. 10	4	104,10G
Mannheimer 1901	4	101,00G
Mülh.-Rhr. 1900	3½	—,—
Münchener St.-Anl.	3½	98,75G
do. 1900/01	3	103,25G
Münsterer 1887	3½	—,—
Nürnb. St.-A. 99/01	3½	103,60G
do. 1896/98	3½	98,40G
Peiner St.-Anl.	4	—,—
Pirmasens	4	100,80G
Posener St.-Anl.	3½	98,75G
Potsdamer St.-Anl.	3½	98,75G
Rastatter St.-Anl.	3½	98,60G
Schöneb. St.-Anl.	3½	99,20B
Schweriner St.-Anl.	3½	—,—
Spandauer St.-Anl.	3½	102,30G
do.	3½	97,90G
Stargarder St.-Anl.	3½	—,—
Stettiner St.-Anl.	3½	98,20G
Stettiner Hrels	4	104,70G
Thorn Gr. rev. 11	4	103,26G
Weimarsche St.-Anl.	3½	—,—
Wiesbad. Stadt-Anl.	3½	98,25G
Preußische Pfandbriefe.		
Berliner Pfandbriefe	3½	128,75G
do.	4%	103,50G
do.	3½	98,60G
do.	3	85,40G
do. neue	3½	98,60G
do. do.	3½	98,50B
do. do.	3	87,60G
Landsch. Centr.	3½	—,—
do. do.	3½	99,80G
do. do.	3	87,80G
Kur- und Neumärk.	3½	—,—
do.	4	101,50G
do. Comm.-O.	3½	99,10G
Ostpreussische	3½	105,50B
do.	3½	98,90B
do.	3	88,20B
Pommersche	3½	99,20b
do.	3	87,90b
do. neuländsch.	3½	99,60G
do.	3	87,00G
Posensche	4	102,90B
do.	3½	99,25B
do. Lit. B.	3½	99,30G
do. Lit. B.	3	87,50G
do. Lit. C.	3½	98,90G
Schlesische	4	—,—
do.	3½	99,80B
do.	3	88,10B
do. Ldsch. L. A.	3½	99,70G
do. do. do.	3½	99,80G
do. do. do.	3	87,00G
do. do. L. D.	4	101,00B
do. do. L. D.	3½	99,80G
do. do. L. D.	3	87,00G
Schles. Holst. L. C.	4	103,00b
do.	3½	98,25B
Westf. Land	4	102,20G
do. do.	3½	98,40b
Westpr. rit. L.	4	103,60G
do. do.	3½	99,10G
do. do.	3	88,70G
Westpr. neuland.	3½	99,00b
Hess. Land-Hp.-Pf.	3½	99,20G
do. do. VI-VII	3½	99,20G
do. do. IX-XI	3½	99,40G
do. Com.-Obl. I.-II	3½	99,20G
do. do. III-IV	3½	99,40G
Sächs. Ldw. Pfdbr.	3	—,—
do.	3	—,—
Renten-Briefe.		
Hannoversche	4	—,—
do.	3½	—,—
Hessen-Nassau	4	102,00G
do.	3½	—,—
Kur- und Neum.	4	102,50G
do.	3½	99,20G
Pommersche	4	102,10G
do.	3½	99,10G
Preussische	4	102,25G
do.	3½	99,10G
Rhein.-Westf.	4	102,25B
do.	3½	—,—
Sächsische	4	102,00G
Schlesische	4	102,10B
do.	3½	99,20G
Schleswig-Holstein.	4	102,00G
do.	3½	98,90G
Deutsche Lose.		
Amb. Günsb. 7 Gl.	fr.	—,—
Augsburg. 7 Gld.-L.	fr.	—,—
Bad. Prämn.-Anl. 67	4	154,50G
Braunschw. 20-Tlr.-Lose	fr.	237,00B
Köln-Md. Pr.-Anl.	3½	146,25G
Hamb. 50 Tlr.-Lose	3	—,—
Lübecker do.	3½	144,25G
Meininger 7 Gl.-Lose	fr.	50,00G
Oldenb. 40 Tlr.-Lose	3	—,—
D.-Ostafr. Schuldv.	3½	97,80b
Oestr. Eisenb.-Anl.	3	100,90G
Ausl. Fonds u. Pfandbr.		
Oestr. Eisenb.-Anl.	4	105,40b
Gotthardbahn	6	108,60G
Meridionalbahn	6	—,—
Mexikaner	3½	89,5G
Jura Simpl.-Gen.	3	—,—
Lux. Pr. Henri	5	126,50b
Sardin. Serundb.	5,4	—,—
Schweizer	3	105,50G
West-Sicilian	2½	49,40G
Strasseu- u. Kleinbahn.		
Aachener Kleinb.	6	135,00G
Allg. Dtsch. Kleinb.	2	91,50G
do. Loc. u. Strahl.	7½	155,25B
Bremen.-Elsert. Stb.	4½	130,50G
do. do. Lokal.	4	134,00B
Brem.-Elsert. Strb.	5	135,60b
Mecklenb. H.-Pth. L.	4½	—,—
do. V. Pr. Ob. 1903	4	101,70G
do. a. rv. II. III.	3½	94,90G
do. Strel. H.-Pt.	4	101,75G
do. do.	3½	94,25G
Meining. Rp.-Sch.	4	102,00G
do. do. VI. VII.	4	100,70G
do. do. IX. X.	4	102,10G
do. do. IX. 1914	4	103,00G
do. do. conv.	3½	97,00G
do. unk. b. 07	3½	97,00G
do. Prämn.-Pfn.	4	140,00G
Mitteld. Kredit. 97	4	101,50G
do. do. unk. 06	3½	96,00G
do. Grndr. B.	4	101,50G
do. do.	3½	96,00G
Nordd. Grdcr. III.	4	100,25G
do. VI.	4	100,25G
do. X. XI.	4	101,00G
do. XII. ok. 1912	4	101,50G
do. XIV.	4	102,75G
do. XV. unk. 15	4	102,75G
do. XVII. unk. 06	3½	96,75G
do. XIII. unk. 1912	3½	96,75G
Pfälz. Hyp.-Pfbr.	3½	98,10G
Pom. H. B. I. II. 4.	4	—,—
Pr. Bodcr. Pf. III.	4	115,60B
do. do. V.	4	—,—
do. do. VI.	4	100,90G
do. XIII. XIV.	4	100,90G
do. XVII. XIX.	4	101,90G
do. XXIII. XXIV.	4	102,90G
do. XX. ok. 1913	3½	95,25G
do. XV. ok. 1914	3½	95,60G
Wilhelmshafn 3	4	104,50B
Leipzig. Hrbeck	4	101,00G
Zellstoff. Waldh. 2	4	104,00G
Zoolog. Garten 4	4	101,50G
Grängeb. Oeslbs.	4½	103,40G
Heidar Pascha Hf.	5	103,00G
Hagbthe-Gold-Anl.	4½	97,75G
do.	4	98,00G
Russ. Zellst. Wldh.	4½	101,50G
Stenna Romana 5	5	100,50G
Bank-Aktien.		
Badische Bank	5¾	139,00G
Bk. f. Sprit.-Prod.	5	—,—
Barmer Bankver.	6½	139,50B
do. Creditbank	6	107,50G
Bayerische Bank	3	91,25G
Berg.-Märk. Bank	8	168,00G
Berl. Handels-Ges.	8	174,30b
Berl. Cassen-Ver.	4	125,50B
do. do. B.	4	162,00G
do. Kassenver.	5½	128,00G
do. Maklerver.	6	115,50G
Bochumer Bank	frc.	—,—
Börsen-Handelsv.	frc.	38,25G
Brss. B. f. Dtsch.	10	162,50G
Braunschw. Bank	5½	116,00G
do. Credit	4½	109,00G
do. Hypoth.	7½	—,—
Brsl. Disc. B. abg.	6	124,00G
do. Wechsler-Bk.	6	106,40G
Chemnitzer Bkv.	4	113,75G
Coburger Credit	4	96,00G
Com. u. D. B. Rmb.	6½	124,00G
Dan. Landm. Bnk.	6	—,—
Danziger Privatbk.	6½	124,50G
Darmst. B. u. H.	8	149,75G
Dresdner Landesb.	5	116,50G
Dtsch.-Asiat. Bk.	5	183,90b
Dtsch. Anteilsgn.	8	169,00B
Deutsche Bank	12	244,00B
do. Effekten-Bk.	5	113,25G
do. Hyp.-Bk. 100	7	144,60G
Disconto-Comm.	8½	199,90b
Dresdener Bank	7½	168,50b
do. Bankver.	5½	113,50G
do. Cr.-Anst.	frc.	7,25G
Elberfeld. Bankv.	5¾	116,00G
Erfurter Bank	6	118,00G
Essener Bankver.	6½	133,00G
do. Credit	8	164,25G
Gothaer Grndcr.	8	165,50G
do. Privatbank	6	127,75G
Hamb. Hyp.-Bk.	4	170,30G
do. Wechsler-Bk.	4	97,30G
Hannoversche Bk.	7	135,50G
Hildesheimer Bk.	7	150,00G
Kieler Bank	7	133,25G
Königsb. Ver.-Bk.	6	119,00G
Landesbank	4	126,50G
Leipzig. Creditanst.	5½	174,50G
Lübeck. Com.-Bk.	7	136,00G
Luxemburg. Int. B.	6	168,25B
Märkische Bank	6	122,75G
Merd. Bankv.	7	138,50G
Magd. Privatbank	5	118,50G
Meckl. Bank 400	4	102,00G
Meckl. Hypoth.-Bk.	12½	241,50G
Meining. Hp. 90	7	154,60B
Mitteld. Bodencr.	4½	95,25G
Mitteld. Creditb.	4	123,10G
do. junge	4	—,—
Mühlh. Bank	6	115,50G
Nationalbk. f. Dt.	6	131,50b
Nordd. Credit.-A.	6½	120,75G
do. Grundcr.-B	5½	111,90G
Nordwestbk. Bank	6	128,75B
Nürnberger Bank	5	117,00G
Oberlausz. Bank	7	—,—
Oldenburger Bk.	4	214,30b
Oldb. Sp.-u. Leihb.	9½	181,90G
Osnabrücker Bk.	7½	145,00G
Oesterr. Creditanst.	4	104,40G
Oesterr. Länderbank	6	76,50G
Oesterr. Ungarn. Bk.	4	101,00G
Pfälzische Bank	4	101,70B
Preuß. Bodcr.-Pf.	4	100,50G
Pr. Bodcr. Bd.	5	125,90G
Hyp.-Act.-B.	5	124,90G
Leihbank	6	119,50G
Pfandbr.-Bk.	7	146,50G
Reichsbk.-Anth.	7	158,90b
Rhein. Hypb. abg.	4	101,00G
Rhein. Disc.-Ges.	7	140,00G
Rhein. Hyp.-Bank	7	—,—
Rhein. Cred. Bodcr.	7	155,25G
Rostocker B.	5	113,25G
Russ. B. f. a. H.	5	134,90b
Sächsische Bank	6	135,00G
Schles. Bodcr.	4	102,00G
Schles. Bankver.	7½	141,75G
Schles. Boden	7	156,00G
Schles. Bank	5	163,60G
Schwarzb. Hyp. B.	5	117,50G
Schwarzb. Bank	7	117,00G
Selingar Bank	8	—,—
Süd. Bodencr.	8	185,25G
Ver.-B. Berlin	8½	—,—
Westd. Bdcr.-Ant.	6½	141,50B
Westf. Bank	fr.	—,—
Wiener Bankver.	7	111,60G
Bk. f. dtsch. Eisab.	4	—,—
Chrl. f. Eisbw. Obl.	4	140,00G
Dtsch. Ansiedl.-B.	4	101,20G
Ostdtsch. Bkv.	4½	100,00G
B. f. Orient. Eisb.-O.	4	—,—

Industrie-Aktien.

Berliner Brauereien:		
Berl. Unionbr.	6	114,75B
Berl. Kindl. n. neu	8	147,25B
Bthm. Brauhaus	10	194,00G
Bolle Wtb. abg.	4	106,50G
Brauerei Bergschl.	4	100,00G
Friedrichshain	5½	118,50G
Gebhardt	4	85,50G
Gerlde Weißb.	6	64,25G
Germania	6	126,75G
Hilsebein	4	85,00G
Kaiserhauserei	7	125,00G
Königstadt	7	144,50G
Löwenbräu	4	116,25G
Patzenhofer	14	236,25G
Pfefferberg	14	236,25G
Schönebergr. Sch.	12	209,00G
Schultheiß	17	283,00B
Spandauerberg	7	155,50G
Vereinsbr. cv.	12	225,25G
do. St.-Pr.	14	224,10G
Victoria	5	111,25B
Brauwärtige:		
Bochum. Vicker.	8	125,50G
Brauhaus Nürnb.	8	163,25B
Bremen. Stadtbr.	7	129,00G
Danziger	6	120,50G
Dortmunder	20	335,50G
do. Union-Br.	20	335,10G
Dresdner Bankbr.	4	136,50G
Düsseld. Adlerbr.	4	84,30 B
do. Höhlebr.	10	174,00B
Erlanger abg.	4	97,75G
Frank. Stadtbr.	7	132,50G
Germ. Dortm.	7	—,—
Geveitheiger	6¾	107,50G
Glückauf	15	138,90B
Forster Cassel	11	193,50G
Hücherbräu	4	79,00G
Holsten	5	170,50G
Jacobi & Co.	5	98,50G
Kieler Stadtbr.	10	175,00G
Klosterbr. Rd.	8	145,00G
König Akt.	8	147,00G
Kronen	8	77,40B
Leipzig. Hrbeck	10	202,00G
Lindbr. Unna	14	73,75G
Löwenbr.	18	309,00G
Löwenbr. Dortm.	12	201,75B
Nürnberg. cv.	4	87,25G
Oberschles.	4	101,00G
Pfälzer	6	99,50G
Paulsbhe	7	139,75G
Pos. Hugger	8½	140,90G
Reichshofbr	8	170,00G
Reichsbr.	7	150,00G
Schlegel	10½	—,—
Schöfferhof	11	174,00G
Schultheiß-Br.	10	157,50B
Schwab. Mnch.	7	64,50G
Siener	15	245,00G
v. Tuchersche	14	231,75G
Ver.-Brauer. Art	6	105,50C
Ver. Werd. Br. abg.	4	51,00G
Wdel. Kgs.	14	224,50G
Wiesbd. Aern.	4	94,00G
Chem. Spinn.	8	129,00G
Accumulat. Fab.	12½	220,00G
do. Bosse & C. V. A.	7	82,00G
do. G. f. Anlnbau	7	125,25G
do. f. Bauaust.	5	98,25G
do. f. Bürst.-Ind.	9	149,50G
do. f. Chem. Ind.	12	239,00G
do. f. Pappenfab.	2	79,00G
Adler. Cem. conv.	6	138,25G
Adler-Fahrrad	6	119,75B
Admiralsgrd. Bd.	5	130,00G
Aerdtbr.	6	126,00G
Afeld-Grenau. Pp.	9	163,50G
Agfa Chem. Fabr.	10	162,50G
Allg. Elektr.-Ges.	10	222,50G
Allgem. Hausrch.	7	113,00G
Alsen. Portl.-Cem.	6	216,10G
Amtsg. Bergbau	6	329,00G
Amtsg. Panbow B.	6	144,00G
Angl. Continent.	6	114,75B
Anhalt. Kohlen	5½	129,00G
do.	6	117,75G
Annaburg. Steing.	10	174,25G
Annener Gußst.	6	91,50G
Aplerbeck. Bergb.	7	195,75G
Aquarium abg.	4	98,75G
Archimedes	5	158,56G
Arenberg. Bergb.	35	1020,00G
Arnsdorf. Papier	6	126,00G
Ascania	6	156,50G
Aschaffenbg. Pp.	8	169,75G
Baer & Stein & Co.	15	226,50G
Balcke. Masch. B. Co.	6	186,50G
Bk. f. Bgb. u. Ind.	6	45,75G
Bk. f. Brauerei. Ind.	6	—,—
Bk. f. Elektr. Werte	9	135,50G
Barmer Webrei.	fr.	67,25G
Bartz & Co. Spedd.	7½	138,25G
Basalt. Act.-Ges.	11	215,00G
Bayer. Stickst.-Neust.	fr.	535,99G
Baug. Hals. W. Str.	7	71,69G
Baug. f. Mittelw.	fr.	470,00G
Bauverein Chemn.	6	125,00G
Bauland Sesstr.	fr.	126,75G
Bauv. Wellenbr.	fr.	107,00G
Bayr. Hartstein	6	135,50G
Bayerische Sch.	7	150,00G
Bedburg. Wollw.	7	133,25G
Bendix. Holzbear.	3	98,50B
Berg. Gladbach	6	126,50G
Berg.-M. Ind.-Ges.	7	126,00B
Berlin-Anh. Masch.	12	228,25G
Berl. Elektr. Werke	10	239,00G
Berl.-Lichtb. Ter.	7	154,00G
Berl. Comentbau	6	154,00G
Berl.-Charlotb. Bv.	6	118,00G
Berl. Gummiw.	6	158,60G
Berl. Kabelwerke	8	142,00G
Berl. Kaufhaus	6	111,00B
Berl. Nähmasch.	6	111,00G
Berl. Stadtbahn	6	132,50G
Berl. Stadtpost	6	111,00G
Berl. Verkehrsbk.	6	142,00G
Bernburger Bgb.	7	148,00B
Bernsdorf. Tuch	6	74,40B
Bitterf. Bergb.	7	140,50G
Blank. Stähl. Ch.	10	179,00G
Bleichwerke	6	139,50G
Bochumer Gußst.	15	289,00G
Bochumer Farbw.	20	393,50G
Bochumer Stärke	12	206,50G
Bodenbr. Gummi	6	335,00G
Bodenbr. Kunstst.	6	158,00G
Bohler & Co.	6	166,00B
Bosgowe Wolfw.	6	248,10G
Brandt. u. Brkl.	12	88,00B
Braunschw. Hohl.	10	241,00G
do. Pr.-Akt.	11	264,50G
do. Jute	12	275,00G
Bredow. Zucker	1½	60,00G
Breitenburg Cm.	6	125,90B
Bremer Gas	4	—,—
Bremer Wollkm.	12	243,00B
Brest. Kleinb. Trv. I. L.	fr.	—,—
Brest. Oel-Fabr.	5	79,25G
do. Verz.-Akt.	5	79,25G
Brhln Portzell.	35	483,75G
Brill Aschersl.	10	178,00G
Brüder Mannh.	6	115,00G
Buderus Eisen	6	104,50G
Bultmann. Bergb.	6	—,—
Calmrg. Asbest	6	113,25G
Caroline b. Offb.	15	338,00G
Carlon. Lodw.	18	307,50G
Carlsbad. Kaffee	6	230,00G
Cassel Federfbr.	12	219,50G
Charlitt. Wasserw.	15½	230,00G
Charlottenhütte	4	80,00G
Chem. Fb. Buckau	6	164,00G
Ch. Fb. Grünenhn	12	389,00B
Chem. Fbr. Grün.	10	181,00G
Chem. Fbr. Heyden	8	169,00G
Ch. Fb. Höningen	6	166,25G
Chem. Fbr. Milch.	14	236,00B
Chem. Oranienb.	12	190,25B
Chem. Fbr. Schönb.	8	176,00G
Chem. Fb. Albert	8	352,25B
Chem. Fabr. Byk	6	87,75G
Chem. Fbr. Zim.	6	120,00G
City Bauges.	6	138,00G
Concordia Bergb.	10	318,90B
Concord. Sp. u. W.	6	205,75G
Cottbuser Cm.	6	414,80B
Cont Electr. Hrb	6	80,00G
Cont. Wasserwk.	7	134,50G
Contin. Gummi	4½	114,50G
Crüllwitzer Pap.	15	251,80B
Dyn. Gel-St.-P.	5	57,00B
Dalmenh. Linol.	6	246,75B
Deichsel. Masch.	6	198,50B
Deutsch. Asph.-G.	7½	148,10G
Dtsch. Atl. Teleg.	6	135,00G
Leipziger Gummi	4	101,10G
Leopold-Grube	7	122,00G
Leopoldshall	3	208,50G
Leyh. Lux. Bw. V.	8	130,50G
L.-Dessb. Papier	6	174,10G
Lbch Gasglhd.	20	348,50G
do. Speisew.-G.	10	192,00B
do. Spiegelglas	4	262,50B
do. Steing. Mnch.	6	103,00G
do. Steinzeug	14	254,80G
do. Tonröhr.	8	166,25G
do. Uebers. Fl. G.	8	170,00G
do. Waffenfbr.	16	309,50B
do. Wagg. L. A.	9	147,50G
do. Wasserwk.	6	140,00G
Dinnendahl Mch.	7	80,00B
Donnersmarckh.	4	257,25G
Döring & Lehm.	6	161,00G
Dörm. Union L. C.	7	101,10G
do. L. D.	5	109,25G
Dresden. Bauges.	9	168,50G
Dresdener Gard.	6	106,00B
Düsseld. Drahtind.	0	62,30G
do. V.-A.	0	84,25G
do. Wagger	7	294,75G
do. Eisen	5	134,00G
do. Masch.	2½	122,50G
Dux. Kohlen-V.	9	185,00G
Dtsch. Wb. Hamm.	12	171,10G
Dynamit-Trust	6	179,70G
Eckert Masch.-Fb.	9	164,40G
Egestorff-Saline	7	152,50B
Eilenburger Kattun	6	116,00G
Eisen.	6	344,50G
do. junge	6	113,60G
Eiseng. Velbert	6	210,80G
Elbe Schiff. Dresd.	12½	209,50G
Elberfeld. Farben	30	526,00G
Elbthal Gummi	4½	104,00G
Electra Dresden	6	82,40G
Elektr. Licht u. Kraft.	6	139,75G
do. Liefer.-Ges.	6	137,00G
do. Lieferung	2½	75,00G
Elektr. Zürich	8½	189,00G
Emaillierw. Ullrich	5	104,75G
do. Silesia	8	237,00G
Engl. Woll. V.-A.	8	117,00G
Erdmannsd. Spinn.	1	58,25G
Carl Ernst & Co.	13	139,75B
Eschweiler Bergw.	14	266,00G
do. Eisenw.	7	149,00G
Esser Bleistift.	15	274,00G
Fac.-Ein. Mannst.	8	148,75G
do. V.-A.	8	195,50B
Falkenst. Cardin.	6	125,00G
Fein Jute-Spinn.	6½	129,00G
Felten & Guill.	4	165,25G
Flensbrg Schiffb.	4	105,00G
Flesher Masch.	7	138,80G
Frank. Gummiw.	6	125,50G
Frankf. Chaussee	0	151,00G
Fraustadt. Zuck.	11	161,00G
Freiriebs & Co.	10	155,00B
Friedenh. Bergb. & Co.	7	—,—
Freund Mch. cv.	7	330,00G
Friedrichshütte	0	146,00G
Friedr. Wilh. L. A.	0	155,00G
Friedr. Wilh. L. A.	0	144,00G
Fritz. u. Rathm.	0	166,00G
Fritzsche Buchh.	0	—,—
Gaggenau. Eisen.	6	129,50B
Gasmotoren Deutz	6	127,60B
Geiswid. Eisenw.	6	230,70B
Gelsenk Bergw.	10	213,00G
do. do. Nutzch.	0	81,25B
Georg Marien Bg.	0	101,25B
Grb. u. Thw. Renner	12½	292,50B
Gerhardi Sch.	7	227,00B
Germ. f. elekt. Unte.	6	147,10G
Giesel Portl.-Cm.	6	145,00G
Gladb. Spinnerei	6	170,50G
do. Wollwar.	14	169,50G
Glückstg. Zucker	6	129,00G
Goldschm T. V.-A.	0	90,10G
Gothaer Cm.	18	314,25B
Gothaer Wagg.	6	152,50G
Gottesgnade	7	136,50B
Grevenbr. Masch.	0	97,25G
Grittner Masch.	12	219,00B
Gr. Lichtf. B. abg.	0	184,25G
do. Terr.	35	138,25G
Gutmann Masch.	9	79,00B
Guttmann Gb.	9	152,10G
Hagener Gußst.	0	133,20G
Hallesche Masch.	18	412,00B
Hamb. Hochbahn	7½	215,00G
Hanns.-Ges. f. Grdb.	7	126,50G
Handel. Bell. Alt.	7	120,00G
Hann. Bau St.-P.	4	122,00G
do. Gummiw.	0	93,75G
Rhein. Anthrac.-B.	6	259,00G
do. Bergbau	4½	127,00G
do. Chemnitz	0	120,00B
do. Metallw.	0	121,00G
do. V.-A.	0	121,00G
do. Möbelst.-Wk.	11	183,25G
do. Stahlwerk	9	295,25B
do. Westf. Ind.	8	228,50G
Rhein. Stahlw.	12	247,75B
Rh.-W. Sprengst.	13	226,25B
Riebeck. Mont.-W.	11½	219,50G
Riebeck. Mont.-Fab.	7	141,00G
Rixdorfer Sprm.	7	137,75G
Rombacher Hütt.	0	235,90B